

SCHÜTZEN WIR UNSER GEFLÜGEL!

Seit Herbstbeginn gibt es in Belgien immer mehr Ausbrüche der Vogelgrippe, sowohl in landwirtschaftlichen Betrieben, als auch bei Wildtieren.



Die FASNK ist für die Prävention und Bekämpfung der reglementierten Tierkrankheiten zuständig und warnt regelmäßig alle Geflügelzüchter und Privathalter: Die Zahl der bestätigten Fälle bei Wildvögeln ist in den letzten Wochen stark angestiegen und damit auch das Risiko, dass sich Geflügel durch Kontakte ansteckt.

Wenn die Tierhalter eine erhöhte Sterblichkeit oder andere Symptome im Zusammenhang mit der Krankheit feststellen, müssen sie sich sofort an ihren Tierarzt wenden.

Der Landwirtschaftsminister David Clarinval hat die Wiedereinführung der Schutzpflicht (entweder durch Innenhaltung der Tiere oder unter Netzen) beschlossen, für alle registrierten Geflügelbetriebe - das sind alle kommerziellen Betriebe sowie die, in Sanitel registrierten Hobbyzüchter. Diese Maßnahme ist am Mittwoch, den 5. Oktober 2022, in Kraft getreten.

Alle Maßnahmen können auf der Internetseite der FASNK eingesehen werden: <http://www.afsca.be/professionnels/productionanimale/santeanimale/grippeaviaire/mesures.asp>

Diese Maßnahmen sollten es uns ermöglichen, den Kontakt zwischen Geflügel und Wildvögeln, die mit dem Vogelgrippevirus infiziert sind, zu vermeiden und somit das Risiko einer Ausbreitung der Vogelgrippe einzudämmen.

Wie im letzten Jahr, hat das Labor der ARSIA seine personellen und technischen Ressourcen voll eingesetzt, um in Zusammenarbeit mit Sciensano die Überwachung dieser Krankheit zu gewährleisten.

Mir bleibt zu hoffen, dass wir auch mit Ihnen, dank Ihrer Wachsamkeit und einer strengen und sinnvollen Vorgehensweise, die Vogelgrippe so weit wie möglich aus unseren Hühnerställen fernhalten können.

Was ist das Vogelgrippevirus?

Die aviäre Influenza oder Vogelgrippe ist eine hoch ansteckende Viruserkrankung, für die wahrscheinlich alle Vogelarten anfällig sind. Es gibt keine wissenschaftlichen Hinweise darauf, dass dieses H5-Virus auch für den Menschen gefährlich ist. Die Art der Symptome und der Verlauf der Krankheit hängen von der Pathogenität des Virusstamms, dem betroffenen Tier, der Umwelt und möglichen anderen Infektionen ab. Eine Ansteckung kann durch direkten Kontakt mit kranken Tieren oder durch Exposition gegenüber kontaminiertem Material, wie Kot oder schmutzige Kisten erfolgen. Auch eine indirekte Ansteckung über die Luft ist möglich, allerdings über relativ kurze Distanzen.

Praktisch, beim geringsten beunruhigenden Zeichen

Egal, ob Sie ein professioneller Züchter oder ein Hobbyzüchter sind, zögern Sie nicht, Ihren Tierarzt zu rufen. Bei Bedarf sendet er **Geflügelkadaver an die ARSIA** zur Autopsie, oder für eine Ausschlussdiagnose oder für einen Verdacht, den er in diesem Fall der FASNK mitteilen wird.

In diesem Zusammenhang sind die **Autopsie und die Analyse «Vogelgrippe» kostenlos**. Zusätzliche Analysen können zu einem sehr günstigen Preis angefordert werden.

Um das Risiko einer Ansteckung zu vermeiden, werden die Geflügelkadaver in einem ersten Sack im Stall und in einem zweiten Sack außerhalb des Hühnerstalls verpackt.

Dies alles kann entweder direkt im Labor der ARSIA hinterlegt werden, oder von unserem Dienst zur Einsammlung abgeholt werden.

In den kommenden Tagen und Wochen könnten weitere Ausbrüche auftreten. Bleiben wir sehr wachsam!

Aktuelle Informationen und Verpflichtungen auf der Website der FASNK

<https://www.favv-afsca.be/professionnels/productionanimale/santeanimale/grippeaviaire/mesures.asp>

Vielen Dank für Ihre wertvolle und aufmerksame Mitarbeit!

L. Morelle, Präsident der ARSIA

DEMAT: 4 Informations- sitzungen



28/11 19H30
Jurbise
Saal Galant
Rue du Moustier 8
7050 Jurbise

08/12 19H30
Ciney
ARSIA
Allée des Artisans 2
5590 Ciney

12/01 19H30
Libramont
Fußballsaal
Av. de Houffalize 44
6800 Libramont

31/01 13H00
Battice
Auktionshalle
Rue de Charneux
4650 Herve

Sitzungen, die in Zusammenarbeit mit den wallonischen Landwirtschaftsgewerkschaften organisiert werden
Die Versammlungen können auch per Videokonferenz verfolgt werden

GESUNDHEIT DER RINDER

PARATUBERKULOSE

Die genetische Selektion im Dienste der Bekämpfung

Ein neuer genomischer Indikator für Paratuberkulose-Resistenz bei der Holstein-Rasse ist aus der französischen Forschung hervorgegangen



Es handelt sich um eine Weltneuheit, die im vergangenen April angekündigt wurde: die Paratuberkulose, eine endemische Rinderkrankheit des französischen Bestands, ist jetzt unter dem „Genomradar“, dank des Einsatzes neuer genetischer Resistenzindikatoren; das Ergebnis eines Programms, an dem fünf Partner des Forschungskonsortiums Paradigm (1) beteiligt sind. Zurzeit beziehen sich diese neuen Daten nur auf die Milchrasse Holstein, sollen aber bald auch auf die Rasse Normande ausgeweitet werden. Durch frühere und genauere Informationen über die Resistenz von Tieren gegen diese heimtückische Krankheit, deren Symptome oft erst im Erwachsenenalter auftreten, können die Züchter und ihre Berater die Pläne zur Gesundheitsüberwachung in betroffenen Betrieben noch effizienter gestalten.

Kühe nach ihrer Sensibilität ausfindig machen

Die belgischen Züchter, die dem Milchkontrollplan und dem Bekämpfungsplan der ARSIA angeschlossen sind, wissen sehr gut, dass die Überwachung der Paratuberkulose zahlreiche Analysen erfordert. Es besteht die Gefahr, dass die Entscheidung für eine Reform zu spät getroffen wird, sodass die ausscheidenden Tiere Zeit haben, ihre Umgebung zu kontaminieren. Hier erweist sich die Genotypisierung als unschätzbar wertvoll: Seit April 2022 wird sie in Frankreich bei Holstein-Tieren eingesetzt, um deren Resistenzstatus gegen die Krankheit zu bestimmen. Die weiblichen Tiere haben vier verschiedene Anfälligkeitsstatus: sehr anfällig, anfällig, normal, resistent. Die berechnete Empfindlichkeit bezieht sich auf die "klinische" Empfindlichkeit (Risiko schwerwiegender klinischer Symptome) und nicht auf die "Ansteckungsfähigkeit" (Risiko, sich zu infizieren).

Paratuberkulose-Gesundheitskontrollpläne in Kombination mit genomischen Anpaarungsplänen - basierend auf Resistenzindikatoren, die durch Genotypisierung gewonnen werden - werden ein vorausschauendes Management der Krankheit ermöglichen und den Züchtern - zunächst der Holstein-Rasse - die Mittel an die Hand geben, um optimaler zu handeln.

Auf der Seite der Bullenkataloge weist ein Piktogramm darauf hin, dass sie für die nächsten Generationen verbesserungswürdig, hinsichtlich der Resistenz gegenüber der Paratuberkulose sind - eine entscheidende Information für exponierte Züchter, da zu anfällige Tiere von der Zucht ausgeschlossen werden können. Der französische Genomikplan ermöglicht die Identifizierung der empfindlichen weiblichen Tiere und stärkt damit die, in den letzten zehn Jahren entwickelten Instrumente, die bereits einen Status für jeden Zuchtbetrieb, sowie eine Optimierung der Nachsuche ermöglicht haben.

Mehr Informationen dank der Genomik

Die Genotypisierung stellt sich heute als ein unumgängliches Werkzeug dar, sowohl bei der Steuerung der Zuchtbetriebe, als auch bei der Verwaltung von Selektionsprogrammen. Für die Züchter ist es ein hervorragendes Entscheidungshilfsmittel, das die Sortierung weiblicher Tiere ermöglicht und auf die verschiedenen Zuchtstrategien anwendbar ist.

Die genomischen Resistenzwerte gegenüber der Paratuberkulose werden seit kurzem den wallonischen Züchtern über Elevéo angeboten, mit ihrem Angebot Genomik Holstein, Option ISU (französische genomische Auswertung).

In den folgenden Ausgaben werden wir noch darüber reden.

Was die Selektionschemata angeht, hat sich dieses Hilfsmittel zur Auswahl schon früher bewährt, bei der Verwaltung der genetischen Mängel oder der Gene von Interesse (Hornlosigkeit, rotes Gen, Kasein, ...). Die Möglichkeit, Einfluss auf die Paratuberkulose zu nehmen, wertet das Interesse der Genomik für alle Beteiligten der Zucht erneut auf.

Was ist die Paratuberkulose ?

Eine Krankheit, die auf Ebene des Bestands schwer zu erfassen ist

Die Paratuberkulose, Krankheit des «weißen Darms» genannt, wird durch eine Mykobakterie verursacht, die der Bakterie der Tuberkulose ähnelt und in der äußeren Umgebung sehr resistent ist. Es ist eine entzündliche Darmerkrankung, deren Entwicklung systematisch fatal verläuft. Wenn sich die Kälber durch Kontakt in der Umwelt infizieren, so sind es lediglich die erwachsenen Tiere, bei denen die Krankheit ausbricht und sich durch eine chronische Enteritis äußert, eine Abmagerung, ohne Appetitverlust, noch Fieber. Die Komplexität der Paratuberkulose hängt besonders mit der Nachsuche zusammen, da nicht alle Tiere die Bakterie im gleichen Rhythmus, noch mit der gleichen Intensität ausscheiden; ihr Ausdruck hängt sowohl von den genetischen Faktoren, als auch von den Zuchtbedingungen ab (Ernährung, Hygiene, Dichte). 10% der Fälle sind wirklich klinisch sichtbar. Es gibt keine Behandlung und die Impfung bleibt unvollständig.

Wirtschaftliche Auswirkungen für die Betriebe und die Sektoren

Die Paratuberkulose verursacht wirtschaftliche Verluste, aufgrund ihrer Auswirkungen auf die Produktion (1 kg bis 2,5 kg Milch pro Tag, je nach Infektionsgrad des Tieres), aber natürlich auch auf die Bestände, wenn die Tiere sterben oder verfrüht geschlachtet werden müssen. Der gesamte Prozess der Überwachung, der Nachsuche und das Reformverfahren erfordert die Bereitstellung finanzieller Mittel.

⁽¹⁾ GDS Frankreich, Vereinigung für Tiergesundheitsschutz des Grand Ouest, Verband der Unternehmen für Genetik und Reproduktion von Wiederkäuern Alice, Nationales Institut für Agrar- und Umweltforschung (Inrae), die Nationale Veterinärsschule in Nantes (Oniris), Apis-Genes, Gesellschaft zur Unterstützung und Verwertung von Forschungsprogrammen im Bereich der Genomik bei Rindern, Ziegen und Schafen.

SCHAFE - ZIEGEN

VERWALTUNG DES TRÄCHTIGKEITSENDES

Das letzte Drittel der Trächtigkeit ist die empfindlichste Zeit. Während dieser ist das Wachstum des Fötus am größten. Das Überleben des Neugeborenen hängt jedoch stark von seinem Gewicht bei der Geburt ab. Daher ist es wichtig, ein optimales Management der weiblichen Tiere am Ende der Trächtigkeit sicherzustellen.



Stress und Trächtigkeitseende vertragen sich nicht: je mehr Interventionen das trächtige Schaf oder die trächtige Ziege erfährt, desto größer das Risiko von Fehlgeburten und Sterblichkeit im Säuglingsalter. Daher ist es besser, die Manipulationen im Los zu reduzieren und zu gruppieren.

Trockenstehen (Woche -8)

Es ermöglicht dem Euter, sich zu regenerieren und die Milchproduktion nach der Geburt zu optimieren.

Scheren der Mutterschafe (Wochen -6 bis -9)

Es verbessert den Komfort des Mutterschafs (verringert die Feuchtigkeit des Fells, beugt dem Risiko einer Hyperthermie vor) und erleichtert den Jungen den Zugang zum Euter.

Impfung (Wochen -2 bis -4)

Es hilft, die Konzentration der Antikörper im Kolostrum zu erhöhen.

Entwurmung

Sie hilft gegen das Erwachen der Parasiten, das die Muttertiere erleben, wenn sie kurz vor der Geburt stehen.

Anpassung der Ernährung

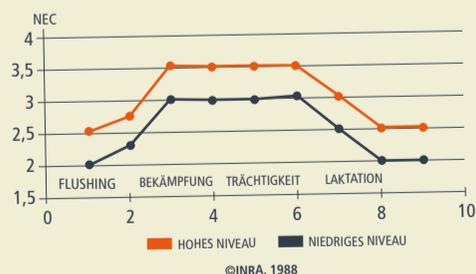
- ✓ Ein allmählicher Übergang über 10 bis 15 Tage zur Ration am Ende der Trächtigkeit / zu Beginn der Laktation, um die Verdauungsflora zu schonen ;
- ✓ Eine Ration am Ende der Trächtigkeit mit geringem Volumen, aber energiereicher (Heu von guter Qualität und Kraftfutter): Die Aufnahmekapazität der Mutter nimmt aufgrund des Platzes, den der Fötus in ihrem Bauch einnimmt, stark ab ;
- ✓ Eine Mineralstoff- und Vitaminszufuhr zur Ergänzung der Muttertiere und zur Gewährleistung einer harmonischen Entwicklung des Wurfs.

Eine angemessene Ration beugt der Entstehung von Stoffwechselerkrankungen, wie Trächtigkeitsvergiftung und Milchfieber vor. Darüber hinaus sorgt sie für eine gute Kolostrum- und Milchproduktion.

Auswertung des körperlichen Zustands

Der Körperzustand ist das Spiegelbild einer angepassten und ausgewogenen Ration. Ihn zu kontrollieren ist einer der Schlüssel zum Erfolg!

EMPFOHLENE BEWERTUNG DES KÖRPERZUSTANDS IN VERSCHIEDENEN PHYSIOLOGISCHEN STADIEN



Geburt



Zögern Sie nicht, uns bei Fragen zu kontaktieren
 Tel: 083 23 05 15 (option 4)
 E-mail: francois.claine@arsia.be

GESUNDHEIT DER SCHWEINE

SCHWEINEDURCHFALL IM ABFERKELSTALL

Bei Schweinen hat neonataler Durchfall erhebliche wirtschaftliche Auswirkungen. Sie müssen jedoch nicht zwangsläufig eintreten, wenn die Ursache identifiziert werden kann. Der Kit "Autopsie Schwein" der ARSIA macht es möglich !

Die neonatale Diarrhö im Abferkelstall tritt in der Zucht entweder episodisch oder wiederkehrend (bei jeder Tiergruppe) auf. Ihre wirtschaftlichen Auswirkungen sind erheblich: Verluste in Verbindung mit Sterblichkeit, Morbidität (geringeres Durchschnittsgewicht und Heterogenität der Lose beim Absetzen, Wachstumsverzögerungen beim Absetzen und Verkaufen, ...). Hinzu kommen die Kosten, die mit der Kontrolle der Infektionserreger verbunden sind (Impfung, Einsatz von Antibiotika, diagnostische Mittel ...), aber auch die emotionalen Auswirkungen (Stress für den Tierhalter), die gesellschaftlichen und sogar die regulatorischen Auswirkungen (Wohlergehen der Tiere, Antibiotika ...).

Bei einem Fall von Durchfall denkt man reflexartig an "Krankheitserreger" und "Behandlung": Tatsächlich können viele Infektionserreger Verdauungsstörungen bei jungen Ferkeln verursachen. Um kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen festzulegen, ist es jedoch wichtig, einen Schritt zurückzutreten und diese Pathologie als Ganzes zu betrachten, indem man methodisch die Faktoren analysiert, die es dem/den Krankheitserreger(n) ermöglicht haben könnten oder ermöglicht haben, sich auszudrücken.

Den «Kit Autopsie Schwein» verwenden

Die Identifizierung von Risikofaktoren erfolgt in der Tierhaltung durch den Tierarzt und seinen Züchter, die Diagnose jedoch durch das Labor.

Wie vorgehen ? 2 oder 3 tote Ferkel aus verschiedenen Würfen einsenden oder im Labor abgeben.

Die Auswahl der Ferkel, die an das Labor geschickt werden, ist sehr wichtig, um den (die) beteiligten Krankheitserreger nachweisen zu können: Ferkel, die kürzlich (<24 St.) Durchfall hatten, der repräsentativ für die auftretende Diarrhoe ist, nicht mit Antibiotika behandelt wurden, "frisch" oder sogar eingeschlafert und unter positiver Kühlung aufbewahrt wurden und sehr schnell an das Labor geschickt werden, um eine Autopsie und die gewünschten Analysen zu ermöglichen.

Wir führen routinemäßig die im Kit Autopsie enthaltenen Analysen durch: allgemeine Bakteriologie (aerob und anaerob), *E.coli*-Typisierung (F4/F5/F6) bei positiver Kultur, Antibiogramm; Parasitologie und Suche nach Rotavirus (Elisa).

Wir können Organe und/oder Fäkalien für zusätzliche Analysen aufbewahren, wenn Sie dies wünschen (Beispiele: PEDv & TGEv PCR, PCR-Nachweis von *E.coli*-Virulenzfaktoren oder Clostridium perfringens-Toxinen, Histologie).

Der letzte Schritt wird die Entwicklung eines Aktionsplans sein, durch die Verknüpfung der epidemiologisch-klinischen und diagnostischen Daten, die mit dem Problem des neonatalen Durchfalls, der in der Zucht auftritt, in Verbindung gebracht werden.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Internetseite: <https://www.arsia.be/nos-services-a-leveage/kit-autopsie-porc/>

F. Smeets, DMV

A.L.A.R.M.E, ein globaler Ansatz

Ein Vorschlag für ein solches Vorgehen ist der sogenannte "A.L.A.R.M.E."-Ansatz, da er sechs "Warnpunkte" umfasst, die Sie gemeinsam mit Ihrem Tierarzt überprüfen sollten:

Animal = Tier, **L**ogement = Unterbringung, **A**limentation = Ernährung, **R**égie = Regie (oder Zuchtverhalten), **M**icrobisme = Mikrobismus und schließlich **E**leveur = Tierhalter und seine Praxis.

WARNPUNKT	FAKTOREN		EMPFEHLUNGEN
Tier	Mütter	Rang der Würfe (Immunität) Erstgebärende? Mehrfachgebärende? Guter Verfettungsgrad (Syndrom der fetten Sau), Fruchtbarkeit	Immunität stärken (Erstgebärende >< Mehrfachgebärende) Guter Verfettungsgrad (Ration, ELD)
	Ferkel	Vitalität und Gewicht bei der Geburt, für optimales 1. Saugen	Angepasste Ration der trächtigen Sauen Management der Ferkel bei der Geburt
Unterbringung	Raumtemperatur, Luftfeuchtigkeit, Isolierung und Belüftung: Komfort der Sauen versus Komfort der Ferkel		Komfort der Sauen (max. 24°C um die Geburt herum) versus Komfort der Ferkel (35-37°C die ersten Tage und später 30-32°C), trockener Boden, kein Luftzug
	Protokoll der Reinigung und Desinfizierung (R&D)		Bei jeder Tiergruppe: Reinigung mit Reinigungsmittel, Desinfektion, Trocknung und hygienebedingte Leerzeit. Kontrolle Qualität R/D (Hygienogramm)
Ernährung	Menge		Kurve im Postpartum: Erhöhung um 500 gr/Tag, Mahlzeiten aufteilen (2-3) Einfluss der Raumtemperatur auf den Konsum Vermeidung von Verstopfung
	Qualität		Angepasst an die speziellen Bedürfnisse einer säugenden Sau
Tränken	Qualität, Temperatur beim Verteilen		Chemische und bakteriologische Trinkbarkeit (Kontrolle mindestens 1X/Jahr)
	Menge, Art der Verteilung, Durchflussmenge		Verteilung vor/nach der Geburt. Ideal=nach Belieben, Durchflussmenge: 1,5L/min (Pipette)
Zuchtverfahren (Regie)	Gruppentierhaltung		Gruppierte Geburten (Brunstsynchrisation) = Arbeitsorganisation und gleichaltrige Ferkel
	Geburt	Auslösen der Geburt, falsche Anwendung von Oxytocin, Nichtbeachtung der Geburten, Hygiene der Hinterhand der Sau, Vorliegen des MMA-Syndroms (Metritis, Mammitis, Agalaxie)?	Auslösen der Geburt, vernünftiger Einsatz von Oxytocin, Überwachung der Geburten, Reinigung des Kots hinter der Sau am Tag vor und nach dem Abferkeln, Vermeidung des MMA-Syndroms
	Ferkelhilfe	Thermisches Wohlbefinden der Ferkel, Kolostrumaufnahme, Beobachtung der Ferkel	Vermeidung von Unterkühlung der Ferkel: Ferkel trocknen, Nest (Infrarotlampe, Wärmematte); Überwachung des ersten Saugens (Kolostrum), Verhalten der Ferkel
	Pflege der Ferkel	Adoptionen (Häufigkeit, Zeitpunkt), Abschleifen der Zähne, Eiseninjektion, Nichtbeachtung der Vorwärtsbewegung (mit den nicht kranken Würfen beginnen)	Adoptionsmanagement, Zähne stutzen, gute Injektionspraxis und Umgang mit angebrochenen Eisenflaschen, mit nicht kranken Würfen beginnen
	Management der Zuchttiere		Eingewöhnung der Jungsauen, Einhaltung des Impfplans, ...
	Biosicherheit		Vorwärtsbewegung, alles voll-alles leer, R&D, gute Handhygiene, Fußbad, Einhaltung der guten Injektionspraxis
Mikrobismus	Bakterien	<i>E.coli</i> , <i>Clostridium perfringens</i> , <i>Clostridium difficile</i> , <i>Enterococcus</i> spp, ... Weniger häufig: <i>Campylobacter</i> spp	Identifizierung, vorbeugende und kurative Behandlung
	Viren	Rotavirus, Coronavirus: Virus der übertragbaren Gastroenteritis (GET), Virus des epidemischen Schweinedurchfalls (DEP), ... Weniger häufig: Virus des PRRS, Teschovirus, Virus der klassischen und afrikanischen Schweinepest, BVD, ...	Identifizierung, Vorsorge
	Parasiten	<i>Cystoisospora suis</i> , ... Weniger häufig: <i>Cryptosporidium</i> spp, <i>Toxoplasma gondii</i> , <i>Eimeria</i> spp., <i>Strongyloides</i> spp	Identifizierung, vorbeugende und kurative Behandlung
Tierhalter	Interventionist, gestresstes Temperament, indirekter Vektor		

Quellen :

- Krankheiten bei der Schweinezucht, 2. Ausgabe, Guy Pierre Martineau und Hervé Morvan,
- Neugeborendurchfall beim Ferkel: Ätiologien und Entwicklung der diagnostischen Mittel, Dalle S., CVU Wiederkäufer-Schweine: vom Individuum zur Herde: integriertes Management, ULüttich, 12. Juni 2018.
- Diseases of Swine, 11th edition, 2019, Wiley Blackwell.
- Bei Durchfall der jungen Ferkel ist kein Umstand zu vernachlässigen, Laitat M. & Dalle S., der Sillon Belge, veröffentlicht 11/11/2018



Zögern Sie nicht, uns bei Fragen zu kontaktieren
Tel : 083 23 05 15 (option 9)
E-mail : pathologie@arsia.be